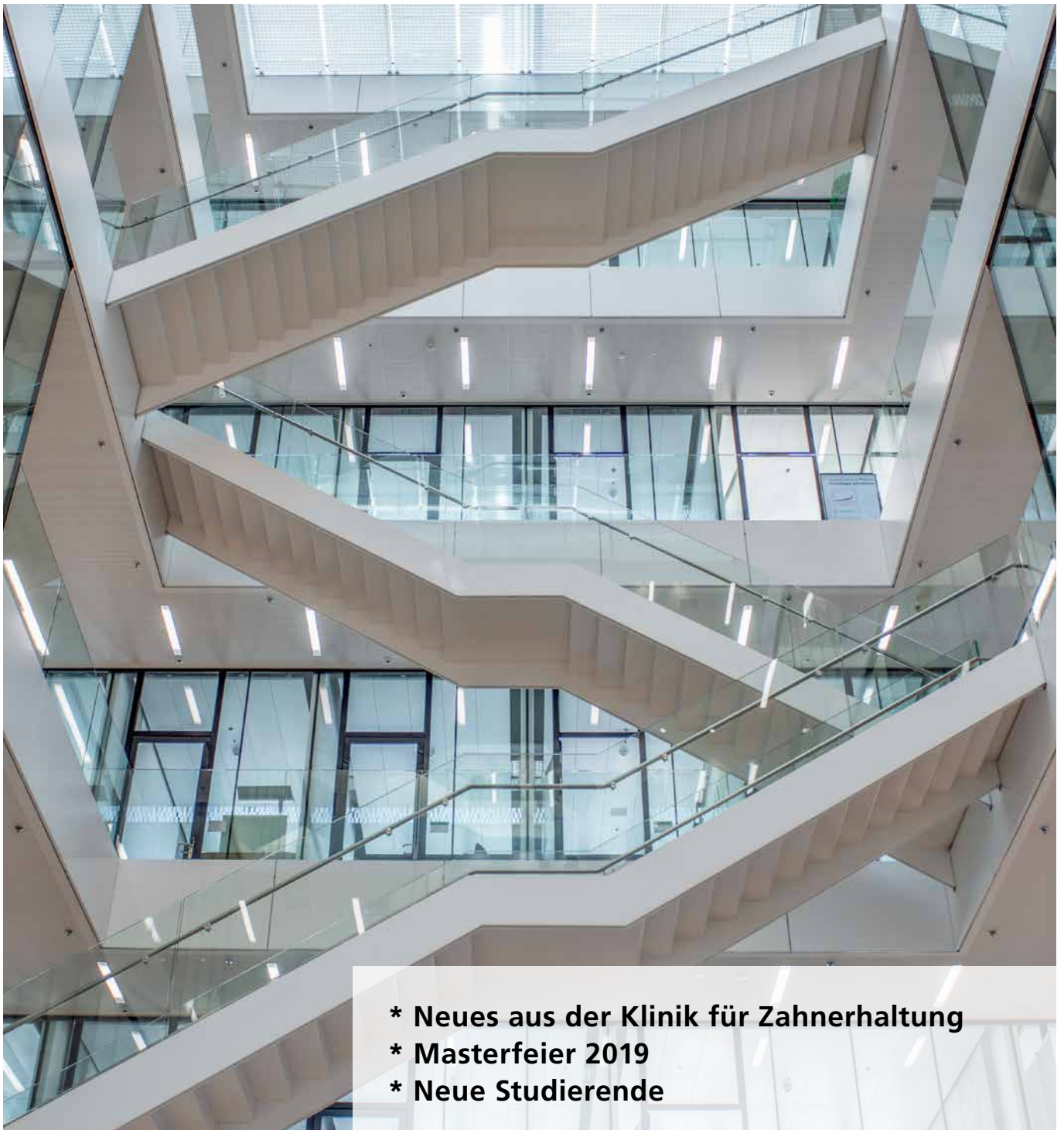


# zmk news

Oktober 2019  
Nr. 177



- \* Neues aus der Klinik für Zahnerhaltung
- \* Masterfeier 2019
- \* Neue Studierende

## EINLADUNG ZUR VERLEIHUNG DES **Paul Herren Award 2019**

**Preisträger:**

**Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon**

Universität Wien, Österreich

**Donnerstag, 5. Dezember 2019, 17.30 Uhr**  
**Hotel Bellevue Palace, Bern**

Vortrag Professor Bantleon:

«Biomechanical considerations  
in daily practice»

Anschliessend Apéro.

**Anmeldung an:**

Fax 031 632 98 69, [petra.lauber@zmk.unibe.ch](mailto:petra.lauber@zmk.unibe.ch)

## Inhalt

|  |       |
|--|-------|
| Interna                                | 3     |
| Neues aus der Klinik für Zahnerhaltung | 4–6   |
| Masterfeier 2019                       | 7–9   |
| Diplomübergabe MAS                     | 10    |
| Gratulationen                          | 11    |
| Medizinische Notfälle                  | 12–13 |
| Personelles                            | 14–15 |
| Promotionen                            | 15    |
| Unsere neuen Studierenden              | 16    |

The ortho-perio patient:  
solving clinical dilemmas, managing  
therapeutic challenges



**ORTHODONTIC**  
SYMPOSIUM

**Saturday 29 February 2020**  
**The Dolder Grand, Zurich,**  
**Switzerland**

[www.orthodonticsymposia.ch](http://www.orthodonticsymposia.ch)

Kursleitung:

Proff. T. Eliades, C. Katsaros und  
A. Sculean



Ästhetik und Forschung:  
Das Treppenhaus des neuen Gebäudes  
der SITEM Insel AG.

Foto: Ines Badertscher

## Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), [benedicta.gruber@zmk.unibe.ch](mailto:benedicta.gruber@zmk.unibe.ch)
- Vanda Kummer (ku), [vanda.kummer@zmk.unibe.ch](mailto:vanda.kummer@zmk.unibe.ch)
- Nicole Simmen (ns), [nicole.simmen@zmk.unibe.ch](mailto:nicole.simmen@zmk.unibe.ch)
- Jessica Messerli (jm), [jessica.messerli@zmk.unibe.ch](mailto:jessica.messerli@zmk.unibe.ch)

*Adressänderungen*

sind zu richten an [nicole.simmen@zmk.unibe.ch](mailto:nicole.simmen@zmk.unibe.ch)

Layout: Ines Badertscher, [ines.badertscher@zmk.unibe.ch](mailto:ines.badertscher@zmk.unibe.ch)

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1400 Exemplare

erscheint 6x jährlich

## Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 22. November 2019  
im Direktionssekretariat abzugeben. Die nächste Ausgabe  
erscheint Mitte Dezember 2019.

[www.zmk.unibe.ch](http://www.zmk.unibe.ch)

## Führungswechsel an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

### Prof. Dr. Vivianne Chappuis als neue Klinikleiterin

**Am 1. August 2019 hat Prof. Dr. Vivianne Chappuis die Leitung der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern übernommen.**

Prof. Dr. Daniel Buser wurde nach langjähriger Tätigkeit als Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie auf Ende des Herbstsemesters 2018 emeritiert. Mit Zustimmung der Universitätsleitung und der Medizinischen Fakultät der Universität Bern führte er die Geschäfte der erwähnten Klinik bis Ende Juli 2019 weiter, um so eine kontinuierliche Fortführung zu gewährleisten. Die Universitätsleitung hat im April 2019 Prof. Chappuis als Nachfolgerin gewählt.

Prof. Chappuis absolvierte ihr Zahnmedizinstudium von 1992–1997 an der Universität Zürich und promovierte an der Universität Bern, wo sie auch ihre oralchirurgische Weiterbildung mit Fachzahnarzt Diplom abschloss. Sie arbeitete weitere fünf Jahre als Oberärztin an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie, bevor sie dann für zwei Jahre an die Harvard School of Dental Medicine in Boston ging, um ihr Wissen auf dem Gebiet der Knochenregeneration zu vertiefen.

Nach ihrem Forschungsaufenthalt kehrte Prof. Chappuis an die Universität Bern zurück, und engagiert sich auch seither intensiv für die Lehre, Forschung und Fortbildung.

So wurde ihr im August 2016 die «Venia Docendi» verliehen, und zu Beginn dieses Jahres hat die Universitätsleitung auf Antrag der Medizinischen Fakultät Prof. Chappuis zur Assoziierten Professorin befördert.



Prof. Dr. Vivianne Chappuis anlässlich der Schlüsselübergabe am 31. Juli 2019.

Wir heissen Prof. Chappuis im Direktorium herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Funktion an den **zmk bern**. Wir alle freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Prof. Dr. A. Sculean  
Geschäftsführender Direktor*

*In der nächsten Ausgabe der zmk news stellen wir Prof. Chappuis mit einem Interview näher vor.*

# Folgen Sie uns auf

facebook.com/zmkbern





## EFCD-Curriculum in «Integrated Conservative Oral Healthcare» (ConsCare) – eine Zusammenfassung

---

H. Meyer-Lückel  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin  
E-Mail: [hendrik.meyer-lueckel@zmk.unibe.ch](mailto:hendrik.meyer-lueckel@zmk.unibe.ch)

### Zusammenfassung

Zahlreiche Curricula wurden in den vergangenen Jahren für einige Fächer der Zahnmedizin wie auch innerhalb der Fächergruppe Zahnerhaltung (Kariologie, Endodontologie, Parodontologie und Kinderzahnmedizin) [1–4] auf europäischer Ebene publiziert. Es existierte allerdings bisher kein eigenes Curriculum für präventiv-restaurative Zahnmedizin. Bisherige Curricula in der Zahnmedizin basierten zumeist auf den ursprünglichen Vorschlägen zur kompetenzbasierten graduellen Ausbildung der Association for Dental Education in Europe (ADEE) aus dem Jahre 2005 [5]. Diese Grundlage wurde im Jahre 2017 revidiert und basiert nun mehr auf Lernzielen [6]; ein Vorgehen, welches in dem vorliegenden Curriculum zum ersten Mal aufgegriffen werden konnte. Die europäische Fachgesellschaft (European Federation of Conservative Dentistry; EFCD) veranstaltete zur Entwicklung eines spezifischen Curriculums im Juli 2018 ein Arbeitstreffen, an dem 15 vor allem europäische universitäre Experten aus den Kernbereichen der Zahnerhaltung teilnahmen. Für dieses Fachgebiet der Zahnmedizin wurde bis vor einigen Jahrzehnten zumeist der Begriff «Konservierende Zahnheilkunde» benutzt, der allerdings in seiner Grundbedeutung weiter gesteckt war und neben Restaurativer Zahnmedizin auch Kariologie, (Karies-)prävention und Endodontologie umfasste. Auch angrenzende Fachgebiete wie Parodontologie und Kinderzahnmedizin sowie diejenigen, die sich mit der Behandlung von besonderen Patientengruppen befassen, haben ihren Ursprung in unterschiedlichem Ausmass in der «Konservierenden Zahnheilkunde». Aus diesen Überlegungen entwickelte sich der Leitgedanke der Ablösung der Begrifflichkeit «Konservierende Zahnheilkunde» im Sinne einer «integrierenden konservierenden oralen Gesundheitsfürsorge» (Integrated Conservative Oral Healthcare = ConsCare) als Basis unseres zahnärztlichen Handelns und somit als Kernelement in der universitären Lehre in der Zahnmedizin. ConsCare soll die vorhandenen Curricula ergänzen und neben den fachspezifischen Besonderheiten eine integrative Wirkung entfalten und die gesundheitserhaltenden Aspekte der Zahnmedizin in den Fokus rücken.

### Einleitung

Die Mehrzahl der Zahnärzte praktiziert heutzutage in einem breiten Tätigkeitsfeld, welches manchmal als Allgemeinzahnmedizin oder auch Familienzahnmedizin bezeichnet wird. Hierbei stehen zumeist erhaltende Maßnahmen der Zahnhartsubstanzen, des Parodontiums und der umgebenden oralen Strukturen im Fokus.

Hinsichtlich der Therapie der Zähne wurde im Englischen historisch der Begriff «Operative dentistry» geprägt [7], dessen ursprüngliche Bedeutung und Umfang in den nachfolgenden Jahren sowohl semantisch (z.B. Kariologie, Restaurative Zahnmedizin) als auch durch Spezialisierung, Etablierung und/oder Eigenständigkeit angrenzender Fachgebiete (z.B. Endodontologie, Kinderzahnmedizin, festsitzende Prothetik und Parodontologie) als Kernbegriff der Zahnmedizin aufgeweicht wurde. International wurde gewissermassen als Ersatzbegriff «Konservierende Zahnheilkunde» neben den spezialisierten Teildisziplinen gebräuchlich. Im Deutschen setzte sich darüber hinaus der Begriff «Zahnerhaltung» für die Fächergruppe Kariologie, Präventiv-, Restaurativ- und Kinderzahnmedizin, Endodontologie sowie Parodontologie durch. Gleichwohl wurde die Eigenständigkeit und Integration der Subdisziplinen von den einzelnen universitären Standorten weithin mit verschiedenlichem Fokus gefördert. Auch auf europäischer Ebene ist ein integrativer interdisziplinärer zahnmedizinischer Ansatz, der die orale Gesundheitsfürsorge im Blick behält, heutzutage weit verbreitet.

Die European Federation of Conservative Dentistry (EFCD) veranstaltete im Juli 2018 ein Arbeitstreffen, primär zur Entwicklung eines entsprechenden Curriculums für das ehemals unter «Konservierender Zahnmedizin» subsummierten Fachgebiet. Hieran nahmen 15 vor allem europäische universitäre Experten aus den Kernbereichen der Zahnerhaltung teil. Im Laufe der Diskussion wurde klar, dass das zu entwickelnde Curriculum einerseits die traditionellen Wurzeln des Faches «Konservierende Zahnheilkunde» sowohl als spezialisierte aber auch als integrative Disziplin stärken und andererseits den aktuellen Entwicklungen der Subspezialisierung in der Zahnmedizin Rechnung tragen sollte. Hieraus entwickelte sich der Leitgedanke einer Ablösung der tradierten Begrifflichkeit und der Orientierung zu einer «integrierenden konservierenden oralen Gesundheitsfürsorge» (Integrated Conservative Oral Healthcare = «ConsCare»). Diese wird als Basis und Integrations-element für das zahnärztliche Handeln zwischen allen Teildisziplinen und somit als Kernelement in der universitären Lehre in der Zahnmedizin angesehen. Das Konzept umspannt

1. Kernkompetenzen in den Kernbereichen Prävention, Kariologie, Restaurative Zahnmedizin, Endodontologie inklusive dentaler Traumatologie (repräsentiert durch die EFCD), berührt
2. Kompetenzen in den angrenzenden Fächern wie Parodontologie und Kinderzahnmedizin wie auch diejenigen, die sich mit der Behandlung von besonderen Patientengruppen (z.B. Behinderte, Senioren, etc.) befassen und stellt
3. teilweise die Grundlage für Kompetenzen von inhaltlich weiter entfernten spezialisierten Disziplinen dar (Abbildung).

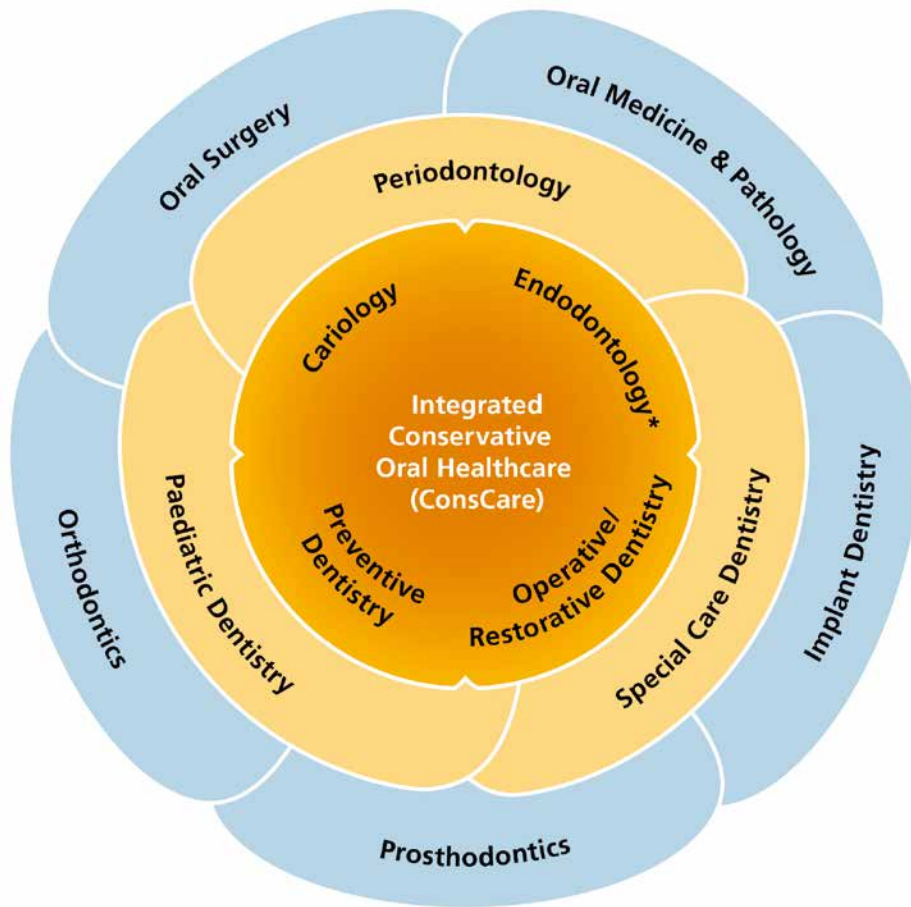


Abbildung: Schematische Darstellung der Beziehung der Disziplinen der Zahnmedizin (auf eine Übersetzung innerhalb der Grafik wird bewusst verzichtet).

Das Kernelement der «Zahnblüte» stellt hierbei die «integrierende konservierende orale Gesundheitsfürsorge» («integrated conservative oral health care») – in Kurzform ConsCare dar. Dies umfasst Kompetenzen in Prävention, Kariologie, restaurativer Zahnmedizin, Endodontologie inkl. dentaler Traumatologie (repräsentiert durch die EFCD; \*Endodontologie wird teilweise auch als eigene Disziplin gesehen) und fungiert somit als Basis und integrierender Faktor zwischen näher (innere Blütenblätter) assoziierten Disziplinen wie Parodontologie, Kinderzahnmedizin sowie die Behandlung spezieller Patientengruppen («special care dentistry»; z.B. Gerodontologie) und weiter entfernten Disziplinen (äussere Blütenblätter).

«ConsCare» befasst sich inhaltlich im Kern mit der patientenzentrierten, minimalintervenierenden Behandlung von Karies, Abrasionen sowie anderer nicht kariesbedingter Zahnhartsubstanzveränderung (z.B. Molaren-Inzisiven Hypomineralisation, Erosion) wie auch traumatisch bedingter Veränderungen der Zähne unter Berücksichtigung biologischer, funktioneller und ästhetischer Aspekte. Dieses Konzept soll folglich den Patienten ermöglichen, ihre Zähne möglichst lange funktionell und ästhetisch zu erhalten.

Dieser zusammenfassende Beitrag fasst die Strategie und die Ergebnisse des Arbeitstreffens kurz zusammen; es wird im Weiteren auf die kürzlich erfolgte Publikation verwiesen [8].

## Strategie der Curriculumentwicklung

Bisherige Curricula in der Zahnmedizin basierten zumeist auf den ursprünglichen Vorschlägen zur kompetenzbasierten

gradualen Ausbildung der Association for Dental Education in Europe (ADEE) aus dem Jahre 2005 (aktualisiert 2009/10) [5]. Dieses grundlegende Konzept wurde im Jahre 2017 revidiert und basiert nun mehr auf Lernzielen und nicht mehr auf Kompetenzen unterschiedlicher Tiefe [6]. Dieses lernzielorientierte Vorgehen konnte nunmehr in dem vorliegenden Curriculum zum ersten Mal in einer Teildisziplin der Zahnmedizin aufgegriffen werden. Eine Gruppe von universitären Fachpersonen bestehend aus Mitgliedern der EFCD (Breschi, Federlin, Lussi und Doméjean), der kürzlich aufgelösten Academy of Operative Dentistry in Europe [AODES (Meyer-Lückel, Opdam und Wilson)] und der Association for Dental Education in Europe ADEE (Field) bereitete ein diesbezügliches Arbeitstreffen vor, welches im Juli 2018 stattfand. An diesem nahmen insgesamt 15 vor allem europäische universitäre Experten aus den Kernbereichen der Zahnerhaltung teil.

Hierbei wurde auf die Domäne III («Patient-centered Care»), der vier von der ADEE vorgeschlagenen Domänen fokussiert. Innerhalb dieser Domäne III wurden drei Kernkompetenzbereiche («areas of competences») definiert [9], die jeweils von einem Vorsitzenden angeleitet wurden:

1. «Scientific knowledge base» (SKB) (Wilson)
2. «Clinical information gathering, diagnosis and care planning» (IDC) (Opdam)
3. «Establishing and maintaining oral health» (EMOH) (Meyer-Lückel)

Im Anschluss an die Manuskripterstellung und der Korrekturmöglichkeit der Ko-Autoren wurde den Vorständen und Beiräten der EFCD-assoziierten nationalen Fachgesellschaften ausreichend Zeit zur konstruktiven Kritik gegeben, die auch grösstenteils in die Überarbeitung einfluss.

## ConsCare Lernziele

Im Weiteren soll ein kurzer Überblick zu den Lernzielen der drei Kompetenzgebieten («areas of competences») gegeben werden. Für einen umfassenden Blick wird die Originalpublikation empfohlen [7]:

### A: Wissenschaftliche Wissensbasis – «Scientific knowledge base» (SKB)

Mit dem zahnmedizinischen Examen sollten die wissenschaftlichen Grundlage in den unten genannten Grundlagenfächern mit der zahnärztlichen Tätigkeit sinnvoll verknüpft werden:

- SKB 1** Anatomie
- SKB 2** Physiologie
- SKB 3** Biomechanik
- SKB 4** Pathophysiologie und Epidemiologie der Mundhöhle
- SKB 5** Grundlagen von Instrumenten, Geräten und Techniken für die Anwendung in der Mundhöhle
- SKB 6** Zahnärztliche Materialkunde

### B: Klinische Informationsgewinnung, Diagnose und Therapieplanung – «Clinical information gathering, diagnosis and care planning» (IDC)

Hierzu sind aktuelle diagnostische Hilfsmittel sowie eine Risikobeurteilung des Patienten notwendig, um unter Berücksichtigung der anamnestischen Besonderheiten einen spezifischen, personalisierten Behandlungsplan, der auch die Nichtbehandlung des Patienten beinhalten kann, aufzustellen. Die Therapieentscheidung sollte hierbei unter partizipativer Beteiligung des Patienten («shared decision making») nach Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile erfolgen. Relevante Aspekte sind:

- IDC 1** Anamnese und (orale) Behandlungshistorie
- IDC 2** Befundung und Diagnose
- IDC 3** Therapieplanung und -entscheid

### C: Etablierung und Erhalt der oralen Gesundheit – «Establishing and maintaining oral health» (EMOH)

In diesem Kompetenzgebiet wurden für folgende Aspekte Lernziele definiert:

- EMOH 1** Prävention / non-invasive Therapie
- EMOH 2** Klinisches Arbeitsumfeld (z.B. Trockenlegung)
- EMOH 3** Mikro-invasive Therapie (z.B. Kariesinfiltration)
- EMOH 4** Umgang mit Karies (z.B. Kariesexkavationstechnik)
- EMOH 5** Restauration (Invasive Therapie)

## Schlussbemerkungen

Die Teilnehmer des Arbeitstreffens stimmten völlig darüber überein, dass eine Aktualisierung des Begriffs für das Teilgebiet der Zahnmedizin, welches ursprünglich als «Konservierende Zahnmedizin» bezeichnet wurde, notwendig geworden ist. Als Ergebnis der Diskussion wurde der Begriff «integrated conservative oral healthcare» – in Kurzform «ConsCare» vorgeschlagen, der auch in nichtenglischer Sprachumgebung auf Akzeptanz stossen könnte. Es wurde betont, dass das erarbeitete Konzept und Curriculum einer regelmässigen Überprüfung unterliegen müssen und es den einzelnen akademischen zahnmedizinischen Kliniken überlassen bleiben muss, welche Inhalte von welchen Fachdisziplinen jeweils am Standort gelehrt werden. Die Kolleginnen und Kollegen, die im Namen der EFCD das Curriculum erarbeitet haben, erhoffen hierdurch eine kritische Diskussion über die Aktualität der Lehre an den einzelnen Universitäten, innerhalb und zwischen den zahnmedizinischen Fachdisziplinen wie auch der Berufspolitik und den zahnärztlichen Leistungserbringern anzuregen.

### Danksagungen

Das King's College London Dental Institute stellte die Räumlichkeiten für die Tagung zur Verfügung, wofür wir uns bedanken. Darüber hinaus sind die Autoren dankbar für die konstruktiven Kommentare und Beiträge von Mitgliedern des «EFCD Board» sowie der assoziierten nationalen Fachgesellschaften.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Bernadette Rawyler aus der Universität Bern für ihren Beitrag bezüglich der grafischen Darstellung der Abbildung.

### Sponsoring

Der EFCD Curriculum Workshop wurde von Dentsply Sirona finanziell unterstützt.

### Referenzen

1. De Moor, R., et al., Undergraduate curriculum guidelines for endodontology. *Int Endod J*, 2013. 46(12): p. 1105-14.
2. European Academy of Paediatric, D., A guideline framework for undergraduate education in Paediatric Dentistry. *Eur Arch Paediatr Dent*, 2009. 10(2): p. 114-9.
3. Sanz, M. and J. Meyle, Scope, competences, learning outcomes and methods of periodontal education within the undergraduate dental curriculum: a consensus report of the 1st European Workshop on Periodontal Education – position paper 2 and consensus view 2. *Eur J Dent Educ*, 2010. 14 Suppl 1: p. 25-33.
4. Schulte, A.G., et al., European core curriculum in cariology for undergraduate dental students. *Caries Res*, 2011. 45(4): p. 336-45.
5. Cowpe, J., et al., Profile and competences for the graduating European dentist – update 2009. *Eur J Dent Educ*, 2010. 14(4): p. 193-202.
6. Field, J.C., J.G. Cowpe, and A.D. Walmsley, The Graduating European Dentist: A New Undergraduate Curriculum Framework. *Eur J Dent Educ*, 2017. 21 Suppl 1: p. 2-10.
7. Black, G.V., *Operative Dentistry*. Vol. 1. 1908, Chicago: Medico-Dental
8. Meyer-Lueckel, H., et al., EFCD Curriculum for undergraduate students in Integrated Conservative Oral Healthcare (ConsCare). *Clin Oral Investig*, 2019: Jul 3 [epub ahead of print].
9. Field, J.C., et al., The Graduating European Dentist-Domain III: Patient-Centred Care. *Eur J Dent Educ*, 2017. 21 Suppl 1: p. 18-24.

## Masterprüfung – Die Prüfungsergebnisse

36 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Masterprüfung erfolgreich absolviert. Herzliche Gratulation an:

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Anderegg Andrea       | Mockenhaupt Carolin |
| Arslan Irem           | Moser Dominick      |
| Bronwasser Corina     | Nauli Joël          |
| Brunner Larissa       | Rachais Raphael     |
| Bühler Egon           | Riederer Sarah      |
| Burgunder Evelyn      | Rotter Nicolas      |
| Carellis Clio         | Ruefer Larissa      |
| Coluccia Achille      | Stoffel Miro        |
| Faerber Karin         | Stuck Neil-Jérôme   |
| Favaro Leandro        | Stucki Sven         |
| Geissberger Chiara    | Toneatti Daniel     |
| Graf Ronny            | von Arx Joya        |
| Hold Ursina           | Wisler Jeanne       |
| Huynh My Uyen-Bettina | Zaugg Fiona         |
| Jossen Milena         | Zinndorf David      |
| Jovanovič Nikola      |                     |
| Kaspari Isabelle      |                     |
| Keusen Rahel          |                     |
| Khamis Hamza          |                     |
| Maldonado Paola       |                     |
| Matti Fabienne        |                     |



Die Preisträger: Toneatti Daniel, Mockenhaupt Carolin und Graf Ronny (v.l.n.r.).  
Foto: Myriam Cibolini

Speziell geehrt wurden die Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Masterprüfung mit hervorragenden Leistungen absolviert hatten.

|               |                        |      |
|---------------|------------------------|------|
| Es sind dies: | 1. Mockenhaupt Carolin | 5.80 |
|               | 2. Toneatti Daniel     | 5.76 |
|               | 3. Graf Ronny          | 5.62 |



Der Gewinner des Anerkennungspreises SSO: Daniel Toneatti an der Seite von Dr. Zeyer.

### Anerkennungspreis SSO

Der Gewinner wurde gemäss Reglement eruiert, d.h. es erfolgte:

- eine Beurteilung durch die Kliniken
- eine Beurteilung durch die Studierenden des 5. Jahres selbst
- dazu das Resultat in der Masterprüfung

(Jeweils drei Punkte für den 1. Rang, zwei Punkte für den 2. Rang und einen Punkt für den 3. Rang.) Es konnten insgesamt maximal 9 Punkte erreicht werden.

Die Auszeichnung wurde von Dr. Zeyer (SSO) an der Masterfeier im Kursaal Bern an **Daniel Toneatti** überreicht.

**Herzliche Gratulation!**





Die frisch diplomierten Zahnärztinnen und Zahnärzte.





Foto: Myriam Cibolini



## Diplomübergabe MAS

---

Anlässlich der Masterfeier wurde den insgesamt sechs MAS-Diplomierten ihr Diplom überreicht.

Nicht anwesend waren: Dr. Riccarda Bereiter und Dr. Katrin Zumstein.

Fotos: Myriam Cibolini



Von links nach rechts: Dr. Corinne Oeschger-Unold, Dr. Meizi Eliezer, Dr. Jean-Claude Imber und Dr. Alexandra Hablützel.

## Drei neue Fachzahnärzte aus der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie



Dr. med. dent.  
Fiona Forrer



Dr. med. dent.  
Nicole Schnider



Dr. med. dent.  
Samir Abou-Ayash

Zwei Kandidatinnen und ein Kandidat haben dieses Jahr ihre Ausbildung zum «Eidgenössischen Fachzahnarzt SSO für Rekonstruktive Zahnmedizin» abgeschlossen und die anspruchsvolle Prüfung mit Erfolg absolviert. Es sind dies:

**Dr. med. dent. Fiona Forrer, Dr. med. dent. Nicole Schnider und Dr. med. dent. Samir Abou-Ayash**

Wir sind stolz auf unsere neuen FachzahnärztInnen und gratulieren herzlich zu diesem schönen Erfolg!

*Prof. Dr. Urs Brägger und Prof. Dr. Martin Schimmel*

## Aufnahme als Mitglied des European Board of Orthodontists (EBO)

Anlässlich des Europäischen Kieferorthopädischen Kongresses in Nizza wurde **Dr. Jan Danz**, Oberarzt der Klinik für Kieferorthopädie, in das European Board of Orthodontists (EBO) aufgenommen. Zur Aufnahme werden zusätzlich zu einer mündlichen Prüfung acht Fälle mit schweren Diskrepanzen begutachtet, welche das ganze kieferorthopädische Behandlungsspektrum abdecken und mindestens ein Jahr nach Behandlungsende nachverfolgt sein müssen.

Die Europäische Kieferorthopädische Gesellschaft (EOS) gründete 1996 das EBO für Kieferorthopäden in eigenen Praxen; dies als Ergebnis mehrjähriger Bemühungen zur Harmonisierung und Verbesserung der Standards für die kieferorthopädische Ausbildung und Behandlung in ganz Europa, unabhängig von nationalen Prüfungen und Barrieren.

Für Weiterbildungsassistenten zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie gemäss ERASMUS Programm besteht zudem die Möglichkeit, zwei Fälle der Spezialisierung ohne Langzeitfolgeuntersuchung einzureichen, um den Status als Provisional Member des EBO zu erlangen und innerhalb von maximal sechs Jahren die restlichen Fälle aus der eigenen Praxis nachzureichen; dies für die aufstrebende Generation von Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzten, um die persönliche Fortentwicklung als praktizierende Kliniker zu fördern und um den Praxisstandard zu heben. Dr. Jan Danz hat diesen Weg als Provisional Member in Reykjavik begonnen und nun das Ziel «Mitgliedschaft im EBO» in Nizza erreicht.

Die Klinik für Kieferorthopädie gratuliert ihm ganz herzlich zu diesem Erfolg.

*Prof. Dr. Christos Katsaros*





## Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis

**Notfälle sind an den zmk bern zum Glück selten. Gerade deshalb scheint es uns wichtig, dass wir in regelmässigen Abständen an das Notfallkonzept erinnern:**

1. Teure Geräte oder Medikamente (Verfalldatum!) werden im Eingangsbereich (Stock A) neben der Anmeldung Chirurgie in einem Schrank gelagert. Der dazugehörige Schlüssel hängt im roten Kästchen an der Wand. Ebenfalls an der Wand hängt der Kasten mit dem Defibrillator, welcher jederzeit zugänglich und nicht abgeschlossen ist. Defibrillator und Absaugvorrichtung sind mit einem Akku ausgerüstet und können dadurch ohne Stromanschluss benützt werden.
2. Die für die Notfälle heute als primär wichtig angesehenen Geräte (z.B. Sauerstoffflasche) und Materialien sind auf jeder Klinik zugänglich.
3. Eine fahrbare Liege wird auf der Tagesbettenstation in der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie gelagert. Sie findet allerdings nur im Lift des Südtraktes Platz. Wir empfehlen, dass sich mindestens eine Person pro Klinik vor Ort über den genauen Standort der Liege orientieren lässt.
4. Eine Decke wird im oben erwähnten USM-Schrank (Eingangsbereich A) gelagert. Bei Bedarf können weitere Decken, warme Tücher oder Lagerungskissen bei der Tagesbettenstation der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie geholt werden.

### Material, Geräte und Medikamente, die im Eingangsbereich A gelagert sind

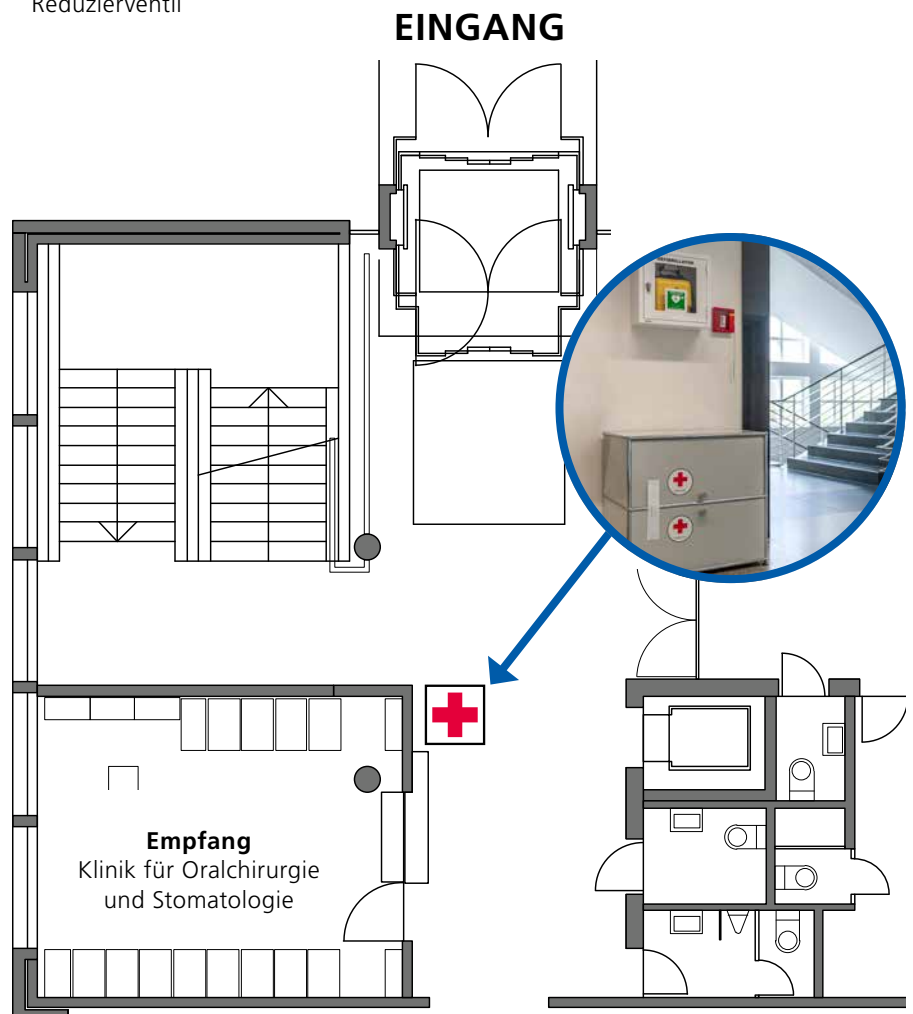
Die detaillierte Liste kann im Direktionssekretariat verlangt werden. Eine Übersicht befindet sich ausserdem auch im Koffer.

### Material und Geräte, die auf jeder Klinik gelagert sind

- Beatmungsbeutel (Ambu Silikon) mit Beatmungsventil und O<sub>2</sub> Reservoir
- Beatmungsmaske
- O<sub>2</sub> Nasenkatheter
- 1 O<sub>2</sub> Flasche transportabel mit Verbindungsschlauch mit Reduzierventil

Wir hoffen, dass unsere Kliniken vor Notfällen verschont bleiben; wenn nicht, sollten sie mit dieser klaren Strukturierung optimal gehandhabt werden können. Wichtig ist zudem, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurse in «Erster Hilfe» besuchen. Die Klinik für Anästhesiologie bietet diese regelmässig an.

*Prof. Dr. Anton Sculean*



Situationsplan und Standort des Notfall-Sets im Eingangsbereich A.

## Vorgehen bei einem Notfall

# 144

1. **Telefonnummer 144 wählen.**
2. Ort (Zahnmedizinische Kliniken, Stock und Zimmer), Art des Notfalles melden.
3. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter an den Haupteingang (Freiburgstrasse 7) schicken, damit die Notfallequipe empfangen werden kann und die Zentralen Dienste informieren.
4. Die Notfallequipe entscheidet, welche Geräte vom Notfallkoffer gebraucht werden. Selbstverständlich kann ein in der Notfallbehandlung

- ausgebildeter Zahnarzt diese Geräte benutzen. Der Notfallkoffer befindet sich im Eingangsbereich (Stock A), neben der Anmeldung Chirurgie. Der dazugehörige Schlüssel hängt rechts oben im roten Kästchen an der Wand. Das Fach mit dem Defibrillator ist nicht abgeschlossen.
5. Jeder Notfall muss am nächsten Tag dem Direktionssekretariat gemeldet werden, damit das Material kontrolliert und ergänzt werden kann.

Wussten Sie, dass ...

... Sie sich bei einer **Stichverletzung** in der Medizinischen Poliklinik melden müssen?

Zur Erinnerung hier einen Auszug aus den Hygienerichtlinien der **zmk bern** zum Thema

### Sofortmassnahmen bei Exposition

- Perkutane Inokulation (Nadelstich, Schnitt): Gründlich **spülen**, allfällige Fremdkörper entfernen, mehrminütige **Desinfektion** (Betadine oder Alkohol 70%).
- Spritzer/Schmierkontakt von Blut/Körperflüssigkeiten auf offener Hautstelle: Wunde gründlich mit Wasser waschen, dann Desinfektion.
- Schleimhautexposition, Spritzer ins Auge: Spülen mit grösserer Menge steriler, physiologischer Kochsalzlösung, notfalls mit Leitungswasser.
- Sofortige Meldung an direkten Vorgesetzten und zuständigen Arzt (**Medizinische Poliklinik, Infektiologie, Telefon 22525**). Weitere Massnahmen hängen vom relativen Risiko einer HIV-Exposition ab. Der Arzt entscheidet zusammen mit der exponierten Person über das weitere Vorgehen.

Die Hygienerichtlinien sind auf unserer Webseite unter [zmk.intern.unibe.ch](http://zmk.intern.unibe.ch) → Qualitätssicherung aufgeschaltet.



**Die unten aufgeführten Ergänzungen gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Studierenden der zmk bern, die als Folge einer Stichverletzung zur Blutkontrolle die Medizinische Poliklinik aufsuchen müssen:**

- Bitte den **Patienten** mitnehmen, damit auch bei ihm eine Untersuchung durchgeführt werden kann.
- **Wichtig:** Jeder/Jede muss sich bei der Patientenaufnahme (Hauptinformation BHH) melden.
- Angeben, dass es sich um einen Berufsunfall handelt. Der Unfallversicherer der Universität Bern ist die Visana.
- Nicht vergessen: Die Mitarbeitenden melden den Vorfall (versicherungstechnisch ein Unfall) im Chefsekretariat, die Studierenden im Direktionssekretariat der **zmk bern**.

Eintritte

**Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin**  
per 01.09.2019



**med.dent. Egon Bühler**  
Assistenz Zahnarzt  
Hobbys: Kochen, Wandern, Skifahren

**Klinik für Kieferorthopädie**  
per 01.09.2019



**Ragda Alamoudi**  
Zahnärztin  
Hobby: Lesen

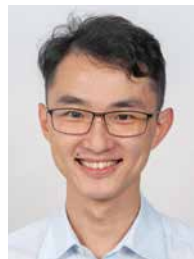
**med.dent. Susanne Bruggesser**  
Assistenz Zahnärztin  
Hobbys: Tauchen, Reiten, Skifahren



**med.dent. Luca Friedli**  
Assistenz Zahnarzt  
Hobbys: Skifahren, Tennis

**Dr. Eva Henninger**  
Assistenz Zahnärztin  
Hobbys: Sport, Reisen

**Klinik für Parodontologie**  
per 01.09.2019



**Dr. Zhikai Lin**  
Gastwissenschaftler  
Hobbys: Fussball spielen, Reisen, Schwimmen

per 17.09.2019



**Jana Douskova**  
DH-Praktikantin  
Hobbys: Volleyball, Skifahren, Fitness, Wandern

**Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie**  
per 01.09.2019



**Dr. Pedro Molinero Mourelle**  
Stipendiat  
Hobbys: Kochen, Reisen, Kino

per 16.09.2019



**med.dent. Nicole Schenk**  
Assistenz Zahnärztin  
Hobbys: Wandern, Snowboarden, Handball

Wiedereintritte

**Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie**  
per 01.09.2019



**Carina Adolf**  
Dentalassistentin

**Klinik für Kieferorthopädie**  
per 01.09.2019



**Vlora Zuka**  
Dentalassistentin

Übertritte

**Per 01.09.2019**  
**Dr. Julia Kozik**  
Assistenz Zahnärztin  
wechselt von der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zur Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

**Dr. Thomas Schmid**  
Assistenz Zahnarzt  
wechselt von der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin zur Klinik für Kieferorthopädie

**med. dent. Daniela Zeller**  
Assistenz Zahnärztin  
wechselt von der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie zur Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie



## Austritte

Per 30.09.2019

**Renate Balz**

Sekretärin  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**Dr. Andrea Lautenschlager**

Assistenz Zahnärztin  
Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin  
und Gerodontologie

**Désirée Steiner**

Dentalassistentin  
Klinik für Kieferorthopädie

Per 31.10.2019

**Dr. Riccarda Bereiter**

Stv. Oberärztin  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv-  
und Kinderzahnmedizin

**Ueli Jörg**

Technischer Dienst  
Direktion

**Jessica Messerli**

Sachbearbeiterin  
Direktion

**Céline Tschachtli**

Dentalassistentin in Ausbildung  
Klinik für Parodontologie

## Dienstjubiläen

September 2019

**10 Jahre****Prof. Dr. Sigrun Eick**

Laborleiterin  
Labor für Orale Mikrobiologie

**10 Jahre****PD Dr. Simone Janner**

Oberarzt  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**10 Jahre****Eva Lädach**

Dentalhygienikerin  
Klinik für Parodontologie

**30 Jahre****Cornelia Schmid**

Dentalassistentin  
Klinik für Kieferorthopädie

**35 Jahre****Prof. Dr. Urs Brägger**

Klinikdirektor  
Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin  
und Gerodontologie

Oktober 2019

**35 Jahre****Prof. Dr. Karl Dula**

Oberarzt  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**25 Jahre****Dr. Cornelia Haupt**

Oberärztin  
Klinik für Kieferorthopädie

## Promotionen

Promotionsdatum: 11. September 2019

**Haueter Marius Caesar**

A prospective cohort study on survival  
and success of one-piece mini-implants with  
associated changes in oral function:  
Five-year outcomes.

Prof. Dr. Martin Schimmel

**Hirschi Desmond James**

Comparison of interscalene block, general  
anesthesia, and intravenous analgesia  
for out-patient shoulder reduction.

Ass. Prof. PD Dr. Janett Kreuziger  
Prof. Dr. Mihai Adrian Constantinescu

**Schultze Lara Bo**

The impact of the pH value on  
biofilm formation.

Prof. Dr. Sigrun Eick



# UNSERE NEUEN STUDIERENDEN



Agovic Dino



Arnous Nader



Balvanovic Leila



Berchtold Aaron



Bernasconi  
Mischa



Bilic Ante



Cetin Steven



Chebaro Jad



Czapek Nicolas



De Col Leonardo



Dervishi Shahini  
Dafina



Farjoud Jasmin



Gäumann Fabio



Jäggi Maurus



Klingler Claudia



Lê Phong



Lenherr Céline



Lukes Leroy



Mahler Léon



Mathey Amber



Noshi Artë



Oosterveen-  
Rüegsegger Alice



Oppliger Katja



Pietsch Daniela



Ramseyer Laura



Robbiani Dario



Schmid Simon



Schmutz Kian



Unteregger Sara



Weber Franziska

Ohne Foto: Andonie Miriam

*Herzlich  
willkommen!*